Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 19 (1944)

Artikel: Badener Kunstepigramme

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-321861

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Land, das noch bis in die Mitte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts ein vorhistorisches Dasein fristete!

Nach 401 wurde diese römisch-helvetische Zivilisation von den einbrechenden Germanen endgültig aus Hass gegen alles Fremde grossenteils in Schutt und Asche gelegt, aber von ihnen selber, und mit Hilfe der zurückgebliebenen Römer und Helvetier im Laufe der folgenden Jahrhunderte und erst recht im Jahre 1291 zu neuem, ewigem Leben auferweckt. So hat die römisch-helvetische Periode, von der jede Villa wie diejenige von Bellikon ein Bruchteil darstellt, so Wesentliches an den kulturellen Aufbau der Schweiz beigesteuert, dass ohne ihre Existenz unser heutiges Wissen und Können kaum denkbar wäre. Die Erforschung jener Episode helvetisch-schweizerischer Geschichte ist darum ebensosehr unsere Pflicht, wie es Ehre eines jeden Schweizers und jeder Schweizerin ist, das Heutige auf ihre eigene Art und Weise im Interesse und Rahmen des Gesamtvolkes zu behaupten.

Badener Kunstepigramme

HANS TRUDEL

«Faustisch ist deine Kunst!» beginnt lobpreisend der Dichter.
«Literatengeschwätz!» knurrst du — und aus ist der Vers.

BALLSPIELENDE MÄDCHEN

Wurfbereit ist das Eine, das Andre willig zum Fangen.
Aber gebannt ist der Ball. Liebe, wie gleichst du ihm oft!

(Schwimmbadbrunnen)

CHRISTOPHORUS

Niemals dringen von unten die Fluten unserer Limmat
bis zu den Knöcheln dir, zwischen die Wellen von Stein.
Aber von oben, die Last des göttlichen Kindes, die Schwere
des Bekennens, sie wird manchmal dem Stärksten zu schwer.

(Stadtpfarrkirche)